

Brauchtum

Für den Regenten öffnen sich alle Tore

02.12.2013 | 07:00 Uhr



Für den Regenten öffnen sich alle Tore

Beim Sturm auf die Burg Vondern in Oberhausen hatte Prinz Ludger I. leichtes Spiel, er konnte nahezu kampflos auf die Burg. Foto: Kerstin Bögeholz

Mancher Stadtprinz wird wohl etwas neidisch auf den 29. Sturm auf die Burg Vondern blicken: Während sich die meisten Karnevalsregenten ein ordentliches Geschiebe auf den rutschigen Pflastersteinen vor dem Torbogen liefern mussten, zeigten sich die Vondernere Verteidiger der Burg diesmal äußerst gastfreundlich. „Herzlich willkommen! Und Helau!“

Wie bitte? Wird mancher Brauchtums-Historiker nun vielleicht rufen. Ein Prinz, der so ganz ohne Gegenwehr die stolze Burg erklimmt? Das gab es doch noch nie! Die Eroberungstour wird dennoch nicht gänzlich aus seinem historischem Fundament gerissen. Denn die Taktik der gastgebenden KG Blau-Gelb Vondern ergibt durchaus Sinn.

Schließlich ist Ludger I. ihr eigener Prinz, den sie als Jubiläumsgesellschaft stellen darf. „Da wollen wir nicht lange streiten“, heißt es diplomatisch. „Hineinspaziert!“

Ganz ohne Gegenwehr bleibt der Marsch ins mit wärmenden Halbzelten ausgestattete Burginnere denn doch nicht. Die Große Osterfelder Karnevalsgesellschaft verteidigt an der Seite der Vondernere und ist nicht ganz so gönnerhaft.

Ihre Galionsfigur, der grüne Ritter, verhandelt nach. Erfolgreich! „Einige Fläschchen waren nötig“, erzählt der Prinz nach der dennoch mühelosen Schlacht. „Aber wir wissen, dass der geleistete Obolus einem guten Zweck zugute kommt.“

Unterstützer des Regenten ziehen nun ihre Ohrstöpsel aus den Gehörgängen, denn der Sturm auf die Burg Vondern ist normalerweise kein leiser. Doch die dicken Kanonen bleiben diesmal stumm. Ein schallendes Geschoss, das den Eroberern sonst finster den Weg versperrt, haben die Vondernere vorsorglich zur Seite gedreht. Richtung Burggraben. Gerade einmal zwei Salven lassen das Gefolge kurzzeitig zusammensucken. Dann ist es mucksmäuschenstill. Burgfrieden!

Feldgottesdienst vor dem Sturm

Garden und Gefolge ziehen mit großem Hallo (und Helau) in den Hof ein, die Burg ist mit Schweinwerfern angestrahlt. „Wir haben auf ein geschlossenes Zelt verzichtet, um nicht den Blick auf die Kulisse zu verhindern“, sagt Prinz Ludger I.

Wen es zu sehr fröstelt, der setzt sich in den Burgsaal, auch der Keller füllt sich langsam mit Karnevalisten. Ob drinnen oder draußen: Geschunkelt wird an allen Orten.

Viel Lob gibt es für den vorausgegangenen Feldgottesdienst von Dechant Peter Fabritz. Der Sturm auf die Burg Vondern ist alljährlich der Schlussakkord im karnevalistischen Kalenderjahr. In der Adventszeit macht das Brauchtum eine Pause, bevor es dann im Januar mit den Sitzungen weitergeht.

Dirk Hein

Für den Regenten öffnen sich alle Tore | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:
<http://www.derwesten.de/staedte/oberhausen/fuer-den-regenten-oeffnen-sich-alle-tore-id8722909.html#plx664022406>